



# Sulzbach-Rosenberg 2030

- Antragsmappe Wirtschaft -



*Steigerung der finanziellen Spielräume,  
Steigerung der Wirtschaftskraft,  
Steigerung des Wohlfühlens*

Sulzbach-Rosenberg für alle Bürgerinnen und Bürger, für uns alle liebens- und lebenswert zu erhalten und Zukunft zu gestalten - dies ist unser Ansatz und unser gemeinsames Ziel, dem wir uns als CSU, FWU und FDP/FWS verpflichtet sehen.

Wir wollen der jetzigen Generation, aber auch der Generation unserer Kinder und Kindeskinde eine optimale Möglichkeit geben, mit vielen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten groß zu werden, für unsere Senioren gewährleisten, dass sie in Würde altern können und auch im höheren Lebensalter gut in Sulzbach-Rosenberg leben können. Für die arbeitende Bevölkerung ist es unser Ziel, bestmögliche Rahmendbedingungen für Beruf und auch für verkehrstechnischen Anschluss zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es aus unserer Sicht eine städtische Pflicht, auch die Straßen ohne übertriebenen Beitrag der Bürgerinnen und Bürger zu erneuern und den Anschluss für Wasser und Abwasser trotz sinkender Bevölkerungszahl auch weiterhin bezahlbar zu erhalten. Für Wohnungssuchende haben wir uns zur Aufgabe gesetzt, ausreichend modernen Wohnraum über das Ausweisen von Baugebieten einerseits und das Unterstützen der Sanierung bestehender Bausubstanz andererseits voranzutreiben. Unsere Schulen wollen wir weiterhin in moderner Art und Weise ausgestalten und parallel dazu die Sicherheit unserer Stadt über enge Zusammenarbeit und wo möglich Unterstützung der Feuerwehren, der Polizei und des Bayerischen Roten Kreuzes sicherstellen. Bei all dem muss unsere Kultur und unser breites Vereinsleben erhalten bleiben und die Stadt den kulturellen Einrichtungen und Vereinen zur Seite stehen und diese angemessen fördern.

All die genannten Ziele, die wir für unerlässlich und wichtig erachten, erfordern großen finanziellen Einsatz der Stadt. Nur Lippenbekenntnisse klingen zwar gut, sind uns an dieser Stelle jedoch zu wenig. Es ist leider Tatsache, dass unsere Heimatstadt stark verschuldet ist und der finanzielle Handlungsspielraum nahezu gegen Null geht und damit de facto nicht vorhanden ist.

Sulzbach-Rosenberg wies zum 31.12.2013 einen Schuldenstand von 51,49 Millionen Euro aus. Nicht eingerechnet hierbei ist die Verschuldung der Eigenbetriebe, die zum gleichen Stichtag weitere 3,73 Millionen Euro betrug. Bei einer Einwohnerzahl von 19.425 ist folglich jeder Bürger allein für den Schuldenstand der Stadt mit 2.651 Euro verschuldet. Damit zählt unsere Heimatstadt leider zu den finanziell angeschlagensten Städten in ganz Bayern. Im Jahr 2013 mussten alleine 3,96 Millionen Euro für Schuldendienst, also für Zins und Tilgung, bezahlt werden.

Was theoretisch klingt, hat für uns alle konkrete Auswirkungen auf unseren Alltag vor Ort. Mit einem freien Betrag von 3,96 Millionen Euro jährlich könnte ein Ganzjahresbad innerhalb eines Jahres sofort verwirklicht werden und damit unseren Kleinsten bis zu den Senioren, kurzum uns allen, eine ganzjährige Möglichkeit zum Schwimmen und zum Entspannen geschaffen werden – so wie es sich nach unserer Auffassung für eine Stadt wie Sulzbach-Rosenberg auch gehören würde. Außerdem wären Mittel vorhanden, die Straßen ohne großen Beitrag der Bevölkerung zu sanieren und dauerhaft in einen guten Zustand zu versetzen. Weitere Aspekte wie die Errichtung und der Unterhalt städtischer Gebäude für Sport und Kultur scheitern ebenfalls immer wieder an der ohnehin schon immensen Verschuldung unserer Stadt.

Daher sind wir als CSU, FWU und FDP/FWS der Ansicht, dass wir das Thema der Entschuldung dringend und konsequent angehen müssen und wieder finanziellen Spielraum erlangen müssen, der es uns ermöglicht, unter anderem die zuvor angesprochenen Punkte zu verwirklichen und darüber hinaus die bisherigen freiwilligen Leistungen weiterhin auf hohem qualitativen Niveau anbieten zu können.

Bei dem Ausmaß unserer Verschuldung und damit der Herausforderung, vor der wir stehen, gibt es nicht die eine Maßnahme, die alles besser macht. Vielmehr muss ein Bündel an Punkten angepackt werden, damit wir mittel- und langfristig die Verschuldung senken können und den gewünschten finanziellen Spielraum für unsere Bürgerinnen und Bürger, für uns alle, wieder erlangen.

**Sulzbach-Rosenberg muss liebens- und lebenswert bleiben.  
Daher heißt es jetzt zu handeln!**

Aus unserer Sicht ist in einem ersten Schritt der Bereich der Wirtschaftskraft Sulzbach-Rosenbergs anzugehen und durch gezielte Maßnahmen zu verbessern. Denn fest steht: Unsere wirtschaftlich-strukturelle Schwäche schränkt jede der gewünschten Maßnahmen zumindest stark ein oder macht sie gar gänzlich unmöglich.

Unabhängig davon, welche Statistik man heranzieht – alle weisen in die gleiche Richtung: Wir haben in Sulzbach-Rosenberg ein großes Einnahmeproblem, das wesentlich auf die proportional zu niedrigen Gewerbesteuer- und anteilige Einkommensteuereinnahmen, und damit auf die zu geringe Wirtschaftskraft unserer Stadt, zurückzuführen ist.

Die Indikatoren zum Kernhaushalt 2012 des Finanzberichts der Bertelsmann Stiftung untermauern diese Tatsache. Verglichen mit den durchschnittlichen Netto-Gewerbesteuereinnahmen der kreisangehörigen Kommunen in Deutschland liegt Sulzbach-Rosenberg 36 Prozent darunter. So nahm unsere Heimatstadt im Jahr 2012 lediglich 230 Euro je Einwohner an Gewerbesteuer ein. Der bundesweite Durchschnitt der kreisangehörigen Kommunen hingegen betrug 360 Euro je Einwohner.

Auch hinsichtlich der Einkommensteueranteile weist die genannte Erhebung in die gleiche Richtung. 361 Euro waren hier bundesweiter Durchschnitt je Einwohner.



Demgegenüber nahm der städtische Haushalt an Einkommensteueranteilen je Einwohner im Jahr 2012 lediglich 324 Euro ein und lag damit zehn Prozent unter dem Durchschnitt.

Auch andere Statistiken belegen das aufgezeigte Einnahmeproblem des städtischen Haushalts. So liefert laut Bayerischem Landesamt für Statistik ein Vergleich der bayerischen Mittelstädte mit ca. 20.000 Einwohnern die gleiche Erkenntnis: Sulzbach-Rosenberg hat 386,19 Prozent höhere pro Kopf Verschuldung, aber 31,41 Prozent niedrigere Steuereinnahmen.

Der direkte kausale Zusammenhang zwischen niedrigen Steuereinnahmen und hoher Verschuldung ist dabei mehr als eindeutig: Fehlen über Jahrzehnte die entsprechenden Einnahmen im städtischen Haushalt, muss bei konstanten Ausgaben die Verschuldung zunehmen.

Zum besseren Verständnis sei folgendes Beispiel angeführt: Ein Privathaushalt hat bei einem Nettofamilieneinkommen von 50.000 Euro jedes Jahr 45.000 Euro Ausgaben. Bricht nun ein Einkommen der Familie weg (Nettofamilieneinkommen nun mehr nur 30.000 Euro) und werden die Ausgaben nicht gesenkt, resultiert daraus eine konstant steigende Verschuldung von 15.000 Euro pro Jahr, die fremdfinanziert wird und so jedes Jahr der Schuldendienst als zusätzliche Ausgabe hinzukommt.

An dieser Stelle dürfen wir den Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, bekannterweise kein Mitglied einer unserer Gruppierungen, zitieren: „Wirtschaftlicher Erfolg ist die Voraussetzung für bessere soziale und ökologische Bedingungen“.

Aufgrund der zuvor geschilderten Problemanalyse der Einnahmesituation unserer Stadt halten wir als CSU, FWU und FDP/FWS daher ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Wirtschaft für unerlässlich für eine positive Entwicklung unserer Stadt.

Dieses muss aus unserer Sicht die folgenden konkreten Einzelmaßnahmen beinhalten:

1. Einführung von jährlichen „Runden Tischen Wirtschaft“ für alle Unternehmen der Stadt unter Einladung und Organisation der Stadt
2. zeitnahe Information der Öffentlichkeit zur weiteren zeitlichen und örtlichen Planung des Breitbandausbaus
3. übersichtliche und einfache Darstellung verfügbarer Gewerbeflächen auf der städtischen Internetseite
4. Bevorratung mit möglichen Gewerbeflächen an überregionalen Verkehrsachsen
5. Herausgabe eines städtischen Flyers zum Thema Wirtschaft inkl. Fördermöglichkeiten für Unternehmen, Gewerbegebiete sowie zentralen Zahlen und Daten zum Wirtschaftsstandort Sulzbach-Rosenberg
6. Aufstellung über die 25 werthöchsten städtischen Liegenschaften inkl. des geschätzten Werts sowie Weitergabe der Aufstellung an den Stadtrat

Betonung der Bedeutung der  
**Einführung eines „Runden Tisches Wirtschaft“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg betonen hiermit die Bedeutung des vorherigen Antrags im Stadtrat der Stadt Sulzbach-Rosenberg, regelmäßige Treffen aller ortsansässigen Unternehmen unter Einladung und Organisation der Stadt durchzuführen. Diese Treffen können selbstverständlich nach Ihrer zeitlichen Planung erfolgen, sollten jedoch mindestens einmal jährlich stattfinden und unter dem Titel „Runder Tisch Wirtschaft“ abgehalten werden. Dies ist uns ein wichtiges Anliegen.

**Begründung:**

Ziel der regelmäßigen Treffen soll es sein, dass die Unternehmen dem 1. Bürgermeister, dem Stadtrat sowie der Stadtverwaltung ihre Anliegen, Wünsche und Anregungen vortragen können, die sie bewegen und die sie als wichtig für eine gute Entwicklung ihrer Unternehmen am Standort Sulzbach-Rosenberg erachten. Hieraus werden sich regelmäßig Verbesserungen ergeben, die einen weiteren Bestandteil zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Sulzbach-Rosenberg darstellen werden. Zudem werden diese Gespräche auch der Verbesserung der Firmenkontakte am Ort dienen. PV-Anlagen-Betreiber können hiervon ausgenommen bleiben.

**Deckungsvorschlag:**

Die Maßnahme wird lediglich Druck- und Portokosten sowie Kosten zur Durchführung der Veranstaltung verursachen, die aufgrund ihrer niedrigen Höhe marginal sind und somit über die laufenden Ausgaben des Haushalts mitgedeckt werden können.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM

Antrag gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadt Sulzbach-Rosenberg  
**zeitnahe Information der Öffentlichkeit zur weiteren  
zeitlichen und örtlichen Planung des Breitbandausbaus**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg beantragen hiermit gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats Sulzbach-Rosenberg, weiterhin die zeitnahe Information der Öffentlichkeit zur weiteren zeitlichen und örtlichen Planung des Breitbandausbaus.

Gleichzeitig begrüßen wir ausdrücklich die Initiative Ihrerseits sowie der Stadtverwaltung, den Breitbandausbau in Sulzbach-Rosenberg im Rahmen des Förderprogramms der Bayerischen Staatsregierung schnellstmöglich umzusetzen. Ziel muss es sein, dass baldmöglichst ein flächendeckender Anschluss aller Stadteile mit schnellem Internet erreicht wird.

**Begründung:**

Schnelles Internet ist sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ein zentraler Faktor. Hier haben wir in Sulzbach-Rosenberg erheblichen Nachholbedarf. Lediglich als ein Beispiel sei die mangelnde Versorgung mit schnellem Internet im Stadtteil Unterschwaig und Obersdorf genannt.

Die Förderung des Freistaats muss - wie es ja bereits geplant ist - schnellstmöglich abgerufen und die Umsetzung der Maßnahmen eingeleitet werden. Im Besonderen ist dabei die Information der Öffentlichkeit zur weiteren zeitlichen und örtlichen Planung des Anschlusses an schnelles Internet von Bedeutung, da hierdurch Planungssicherheit für die ansässigen Unternehmen sowie ggf. eine positive Standortentscheidung für neue Unternehmen möglich gemacht wird.

**Deckungsvorschlag:**

Da als Informationsplattform die städtische Internetseite sowie die SRZ genutzt werden kann, fallen keine Kosten an.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM

Antrag gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadt Sulzbach-Rosenberg  
**Darstellung verfügbarer Gewerbeflächen auf der städtischen Internetseite**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg beantragen hiermit gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats Sulzbach-Rosenberg die klare und übersichtliche Darstellung der verfügbaren Gewerbeflächen auf der Internetseite der Stadt Sulzbach-Rosenberg. Diese soll nicht nur zu einem externen Link wie bspw. dem Standort-Informationen-System Bayern weiterleiten, sondern direkt auf der Internetseite der Stadt angesiedelt sein. Dabei soll zwischen „sofort verfügbar“, „mittelfristig verfügbar“ und „in Planung“ in Form einer Ampeldarstellung (grün, gelb, rot) unterschieden werden. Ferner soll dabei zur Vermeidung von Missverständnissen auch dargestellt werden, welche Flächen dabei derzeit beispielsweise noch bewaldet sind bzw. als Ackerland genutzt werden.

**Begründung:**

Sowohl im Vorlauf der Kommunalwahl 2014 als auch nach Ansprechen durch mehrere Unternehmen stellte sich dieser Aspekt als wichtiger Punkt heraus. Interessierte Unternehmen, die sich in unserer Stadt ansiedeln wollen, sollten ohne komplizierte Recherche und klar ersichtlich verfügbare Flächen, Parzellengröße, Informationen zu Erschließung sowie zu allen weiteren relevanten Details als Erstinformation auf der städtischen Internetseite erhalten können. Auch dies stellt eine weitere wichtige Maßnahme für den dringend erforderlichen Ausbau unserer Wirtschaft dar.

**Deckungsvorschlag:**

Die Maßnahme sollte durch die Stadtverwaltung erledigt werden können, so dass keine externen Kosten generiert werden.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM

Antrag gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadt Sulzbach-Rosenberg

**Bevorratung mit möglichen Gewerbeflächen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg beantragen hiermit gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats Sulzbach-Rosenberg die Bevorratung mit möglichen Gewerbeflächen an zentralen, überregionalen Verkehrsachsen.

**Begründung:**

Wenngleich kurzfristig das Gewerbegebiet Kauerhof sowie ein Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Maxhüttenareal für uns Priorität hat, müssen wir als Stadt Sulzbach-Rosenberg aus unserer Sicht dennoch bereits jetzt an die Zukunft denken und mittelfristig vorausplanen. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass gerade Gewerbegebiete an zentralen Verkehrsachsen eine sehr hohe Nachfrage generieren. Als Beispiele hierfür seien aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach Ursensollen, Kümmersbruck oder Ebermannsdorf genannt.

Darüber hinaus ermöglicht ein Gewerbegebiet an einer zentralen, überregionalen Verkehrsachse, dass der Schwerlastverkehr, der derzeit im Stadtgebiet direkt an Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Wohngebieten vorbei führt, zumindest nicht überdimensioniert weiter ansteigt.

Außerdem sorgen wir hiermit für eine Eindämmung der Belastung der Bewohner von Obersdorf und Unterschwaig, die aus unserer Sicht hinsichtlich Verkehrsfluss bereits mehr als ihren Beitrag geleistet haben.

**Deckungsvorschlag:**

Da es sich bei unserem Antrag um ein mittelfristiges Projekt handelt, sind aktuell keine Finanzmittel hierfür erforderlich. Im Rahmen der Planungen des Haushalts 2015 sowie aller weiteren Haushalte sollen jedoch entsprechende Mittel eingestellt werden. Dies ist im Rahmen der Haushaltsberatungen zu konkretisieren und zu diskutieren.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM



Antrag gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadt Sulzbach-Rosenberg  
**Erstellung eines Wirtschaftsflyers**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg beantragen hiermit gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats Sulzbach-Rosenberg die Erarbeitung und Herausgabe eines Flyers zum Thema Wirtschaft. Darin sollen kurz die wesentlichen relevanten Themen (Gewerbegebiete, Fördermöglichkeiten u.a. LfA, KfW, etc., Zahlen und Daten zum Wirtschaftsstandort Sulzbach-Rosenberg) unter Verweis auf die städtische Internetseite und den jeweiligen Ansprechpartner aufgezeigt werden.

**Begründung:**

Im Rahmen von Besprechungen mit und Umfragen bei Unternehmen wurde uns häufig mitgeteilt, dass sich Unternehmer im „Förder-Jungle“ häufig nicht zurecht finden, eine Übersicht mit möglichen Förderungen vermissen und die Nennung einer konkreten Anlaufstelle bei der Stadt begrüßen würden, die sie mit Grundinformationen versorgt und an die entsprechenden Stellen verweist. Auch das Anbieten einer solchen Dienstleistung, die ggf. in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Landkreis Amberg-Sulzbach erfolgen kann, stellt einen weiteren Beitrag zur Stärkung der Attraktivität unserer Stadt dar. Ferner halten wir die Darstellung von Gewerbeflächen sowie von wesentlichen Zahlen und Daten zum Wirtschaftsstandort für wichtig.

**Deckungsvorschlag:**

Die Maßnahme wird lediglich Konzeptions- und Druckkosten verursachen, die aufgrund ihrer niedrigen Höhe 5.000,- Euro nicht überschreiten sollten und somit über die laufenden Ausgaben des Haushalts mitgedeckt werden können.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM

Antrag gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadt Sulzbach-Rosenberg

**Wertaufstellung über städtische Liegenschaften**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktionen der CSU Sulzbach-Rosenberg, der FWU Sulzbach-Rosenberg sowie der FDP/FWS Sulzbach-Rosenberg beantragen hiermit gem. § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats Sulzbach-Rosenberg eine Aufstellung der 25 werthaltigsten städtischen Liegenschaften sowie deren jeweilig aktuellen Werts vorzunehmen und dem Stadtrat vorzulegen. Die Bewertung soll hierbei durch realistische Schätzung der Stadtverwaltung erfolgen. Eine Beauftragung von Gutachtern ist ausdrücklich nicht gewünscht.

**Begründung:**

Um unsere Verschuldung besser einordnen zu können und ihr einen Gegenwert an Sachvermögen gegenüberstellen zu können, halten wir es für erforderlich, den Wert unserer städtischen Liegenschaften zu kennen. Um keinen übermäßigen Arbeitsaufwand bei der Stadtverwaltung zu verursachen, erachten wir eine Aufstellung über die 25 werthaltigsten städtischen Liegenschaften hierbei zunächst für ausreichend.

**Deckungsvorschlag:**

Die Maßnahme soll durch die Stadtverwaltung übernommen werden, so dass keine externen Kosten generiert werden.

Dr. Patrick  
**Fröhlich**  
Verfasser  
Ortsvorsitzender CSU

Günter  
**Koller**  
2. BGM

Dr. Stefan  
**Morgenschweis**  
FraVo CSU

Peter  
**Bruckner**  
FraVo FWU

Hans-Jürgen  
**Reitzenstein**  
FraVo FDP/FWS  
3.BGM